



Von Zeitmaschinen, bedrohten Kulturgütern und dem Zauber der internationalen Zusammenarbeit: ICARUS wird 10 Jahre alt!

- Nationalratspräsident Sobotka und Archivnetzwerk ICARUS laden zur Feier anlässlich des 10-jährigen Bestehens (Sky Lounge; Wien, Oskar Morgenstern Platz 1), 9.11.2018
- Lokales niederösterreichisches Projekt wird zur Speerspitze in der internationalen Archivwelt
- ICARUS 4.0: Künstliche Intelligenz im Archiv, Big Data of the past – Veranstaltung bietet Einblick ins Time Machine-Projekt (200 europäische Partner aus 32 Ländern)

Verwegen war es im Jahr 2002 in Österreich, den Plan zu fassen, mit allen Klosterurkunden online zu gehen. Unter Federführung des St. Pöltner Diözesanarchivs und mit Unterstützung des Landes Niederösterreich gingen bald Schritt für Schritt zahlreiche bis dahin verborgene Schätze online. Aus dem kleinen niederösterreichischen Projekt wurde innerhalb weniger Jahre ein Unternehmen von europäischer Dimension.

Bestätigt durch diesen Erfolg kam es **2008** zur Gründung des Internationalen Zentrums für Archivforschung, kurz ICARUS, in Wien. Die Begeisterung für die Möglichkeit, jedermann, jederzeit fundierte Einblicke in die europäische Geschichte zu bieten und somit die Demokratisierung des Zugangs zu historischen Quellen ganz allgemein voranzutreiben, motiviert den Präsidenten von ICARUS, Dr. Thomas Aigner, bis heute: „Mit der Digitalisierung haben wir erstmals die Möglichkeit, alte Dokumente für alle zu öffnen. Nicht nur wenige Forschende profitieren davon, sondern die Gesellschaft als Ganzes – das ist eine wahre **Revolution!**“

Europas Archive offen für alle – mission possible!

Was als lokale, niederösterreichische Initiative begann, ist mittlerweile zum europaweit einmaligen Netzwerk gewachsen. ICARUS vereint unter seinem Dach die Speerspitze der europäischen Archivwelt. 10 Jahre ICARUS, 180 beteiligte Institutionen aus mehr als 34 europäischen Ländern, den USA, Kanada und dem Irak – ein Grund zum Feiern!

Seien Sie dabei, wenn sich am 9. November die Crème de la Crème der europäischen Archivwelt trifft, um die ICARUS-Erfolgsstory Revue passieren zu lassen.

Das Event findet zeitgleich mit der 38. Konferenz des European Board of National Archivists (EBNA) in Wien statt. Erwartet werden rund 200 Besucher aus 20 europäischen Ländern sowie dem Irak.

Am Podium: Experten aus 11 Nationen

Darunter Experten wie Jussi Nuorteva, Leiter des finnischen Nationalarchivs, das wie die anderen skandinavischen Länder eine Vorreiterrolle im Bereich der Digitalisierung und der offenen Daten einnimmt. „**Open Data** ist eine unschätzbare Ressource nicht nur für die Regierungen, sondern auch für private Einrichtungen und schafft ganz neue Möglichkeiten

für NGOs“, sagt Nuorteva. In Finnland gibt es daher längst nur mehr eine einzige Suchplattform („Finna“) für sämtliche Galerien, Museen, Archive und Bibliotheken.

Netzwerk für interkulturellen Dialog, Völkerverbindung und Solidarität

Besonderer Ehrengast ist Pater Michael Najeeb, katholischer Geistlicher aus dem Irak, dessen Bemühungen christlich-chaldäische Handschriften vor dem IS zu retten international bekannt sind. ICARUS unterstützt ihn seit 2015 aktiv: „ICARUS steht für Offenheit, Zugänglichkeit zu Geschichte, interkulturellen Dialog, aber selbstverständlich auch Solidarität mit unseren Kollegen in Krisengebieten. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, Pater Najeeb durch zahlreiche Sachleistungen, darunter z.B. Scanner, Archivierungsmaterialien sowie Restauratorenworkshops zu unterstützen“, sagt Aigner. Für P. Michael Najeeb ist die Bewahrung der Handschriften gleichbedeutend mit der Bewahrung von Identität: „Hätte der IS all unsere Dokumente zerstört, gäbe es keine Zeugnisse unserer Kultur in der Region mehr. Eine Kultur, die ihrer **Vergangenheit** beraubt ist, hat keine **Zukunft** mehr.“

Pionierarbeit – made in Austria

Nationalratspräsident **Wolfgang Sobotka**, unter dessen Ehrenschutz die Jubiläumsveranstaltung steht, sieht dies ähnlich:

„Um die Segel für die Zukunft zu setzen, muss eine Gesellschaft wissen, woher sie gekommen ist. Durch die Plattformen von ICARUS werden die europäischen Archivadokumente für die Bevölkerung für gegenwärtige und zukünftige Generationen zugänglich gemacht – so pflegen und sichern wir das Gedächtnis unseres Landes bzw. von Europa. Die Republik ist stolz auf diese einmalige Initiative, die ihren Ausgangspunkt in Österreich hatte.“

Die Zukunft: Künstliche Intelligenz im Archiv

Am 9. November soll jedoch nicht nur die Vergangenheit gefeiert, sondern auch ein Ausblick auf die Zukunft gegeben werden. Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor den Resten eines vor vielen Jahrzehnten abgerissenen Gebäudes – wie können Sie erfahren, was hier einmal gestanden hat? Mit Hilfe von Massendigitalisierung und künstlicher Intelligenz sollen derartige Fragen bald auf Knopfdruck lösbar sein.

Reise in die sozialen Netzwerke unserer Vorfahren

ICARUS befindet sich als Teil einer noch nie dagewesenen Allianz aus Gedächtnisinstitutionen, Wissenschaft und Industrie aktuell in der 2. Stufe des mehrjährigen Antrags für das EU FET (future and emerging technologies)-Flagship Projekt

„**Time Machine**“ (www.timemachine.eu). Das Projekt, bestehend aus 250 Institutionen aus 32 Ländern, könnte 1 Milliarde Euro an Forschungsgeldern für die nächsten 10 Jahre lukrieren, um den schon ewigen Traum der Menschheit von virtuellen Zeitreisen nun auch

tatsächlich zu verwirklichen. „Die Archivwelt wäre nach dem Time Machine Projekt nicht mehr dieselbe wie zuvor“, sagt Thomas Aigner. Ziele sind die Entwicklung von Technologien zum automatisierten Scannen von Dokumenten, für das Auslesen der Handschriften und zur Anwendung von Künstlicher Intelligenz zwecks Auswertung, Aufbereitung und Nutzung der Daten für verschiedenste Anwendungen. Unter dem Stichwort „Big Data of the past“ soll es in Zukunft jedem Nutzer möglich sein, spezifische Fragen zur Geschichte zu stellen, egal ob es um die Visualisierung von Geldströmen, virtuelle Rekonstruktionen von Straßenzügen oder Stammbaumabfragen geht.

Geschichte in Zeiten von „Big Data“

„Es geht darum, die große Kluft zu überwinden, die unsere gegenwärtige Ära der globalisierten Information schon heute von jener der vorangehenden, vor dem Computerzeitalter liegenden Welten trennt“, sagt Aigner. Auch der Begründer des Time Machine-Projekts, der Professor für Digital Humanities an der EPFL Lausanne, Frédéric Kaplan bezeichnet die Time Machine als eine Art „Facebook oder Google der Vergangenheit“. Ausgehend von seinem lokalen Projekt in Venedig soll das gemeinsame europäische Großforschungsprojekt zu einer Art „Large Scale Simulator“ für 2000 Jahre europäische Geschichte werden. „Wir werden alle Zeitreisende und gewinnen so ein anderes Verhältnis zu unserer Gegenwart“, sagt Kaplan. Einen kleinen Einblick in das Projekt gibt das folgende Arte-Video:

<https://www.arte.tv/de/videos/075631-004-A/geschichte-in-zeiten-von-big-data-venice-time-machine-4-8/>

Veranstaltungsanmeldung für Journalisten erbeten unter:

<https://icar-us.eu/anniversary>

Facts ICARUS:

Anzahl EU-Projekte 2002–2018:	16
Eingeworbene Geldmittel 2002-2018:	13 Millionen
Anzahl Partner-Institutionen (Archive, Universitäten, etc.):	180
Beteiligte Länder:	34
Urkunden online (www.monasterium.net):	642.758
Kirchenbuchseiten online: (www.matricula-online.eu)	26.456.768
Topotheken online:	213
Plattformen (Monasterium, Matricula, Topothek, Archivnet, Crossborderarchives, Europäischer Archivblog):	6

Wer steht hinter ICARUS?

Das ICARUS-Netzwerk umfasst aktuell mehr als 180 Archive und wissenschaftliche Institute aus 34 europäischen Ländern, den USA, Kanada und dem Irak.

Bekannt ist ICARUS bei den Nutzern vor allem als Dach der drei digitalen Plattformen:

- Matricula (www.matricula-online.eu): das serviceorientierte Online-Portal für Kirchenmatriken auf einer grenz- und konfessionsübergreifenden Grundlage
- Monasterium (www.monasterium.net): das virtuelle Urkundenarchiv mit mehr als 400.000 mittelalterlichen und neuzeitlichen Urkunden aus über 60 Institutionen aus mehr als 10 europäischen Ländern
- Topothek (www.topothek.at): das regionalhistorische Nachschlagewerk. Ein Online-Archiv bestehend aus Fotos und Ansichtskarten, zu dem jeder direkt beitragen kann
- Europäischer Archivblog (<https://coop.hypotheses.org/>): gemeinsam mit EURBICA, der europäischen Abteilung des Internationalen Archivrats, wird ein Blog zu verschiedenen Archivthemen betrieben

Bei Interesse bzw. Fragen bitte um Rückmeldung bei:

Dr. Dagmar Weidinger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ICARUS

Tel.: 0699 12313883

Email: dagmar.weidinger@icar-us.eu, Web: www.icar-us.eu